

Über den Schnalser Waalweg zu Schloss Juval

Beeindruckende Höhenwege im Vinschgau

Im niederschlagsarmen Vinschgau wurde früher mit Waalen das Gletscherwasser zu den Talböden geleitet. Am Schnalser Waalweg sprudelt das Wasser noch heute.

Ausgangspunkt: Kastelbell, 577 m

Stützpunkt/Einkehr: Gasthof Sonnenhof unterhalb von Schloss Juval, weitere Einkehrmöglichkeiten

Karte/Führer: Freytag & Berndt S2 Vinschgau – Öztaler Alpen, 1:50 000; Familienwanderbuch Alpen (Bruckmann)

Weg: Vom Zentrum von Kastelbell aus folgt man zunächst dem Weg Nr. 4 einige hundert Meter in Richtung Sonnenberg. Man erreicht den Galsaunbach und hält sich nun auf dem Weg Nr. 3 nach rechts. Ab dem Schloss Kasten geht es immer oberhalb des Tals am Hang den wunderschönen Schnalser Waal entlang nach Osten weiter, durch Weinberge und Wälder, wenig beschwerlich und abwechslungsreich. Nach etwa zwei Stunden kann man die Wanderung abbrechen und schon hier nach Tschars ins Tal hinabsteigen. Schöner ist es natürlich, den Waalweg noch weiterzuverfolgen. Nach etwa vier Stunden Gehzeit erreicht man den herrlich gelegenen Gasthof Sonnenhof hoch oben am Ausgang des Schnalstals. Von hier aus bietet sich natürlich der kurze Abstecher zum Schloss Juval an, das Reinhold Messner



1983 erwarb und in der Folgezeit restaurierte und zu einem Museum ausbaute. Im Museum sind eine Tibetika-Sammlung, die Galerie mit Bildern der Heiligen Berge der Welt, eine Maskensammlung aus fünf Kontinenten, ein Tantra-Raum und der Expeditions Keller untergebracht. Die Ausstellung wird von geschulten Führern erklärt. Dazu gibt es einen kleinen Bergtierpark und im Schlosswirt hofeigene Produkte. Zum Schluss der Wanderung steigt man auf dem Weg Nr. 1 wieder ins Tal ab, wo man am Bahnhof von Staben mit der Bahn zum Ausgangspunkt zurückfahren kann.

ab München	3,5 Std.
Bus & Bahn	Bahn über Bozen nach Meran, weiter mit der Vinschgaubahn nach Kastelbell
Talort	Kastelbell, 570 m
Schwierigkeit*	Bergwanderung leicht
Kondition	mittel
Ausrüstung	kompl. Bergwandrausrüstung
Dauer	5,5 Std.
Höhendifferenz	↗↘ 550 Hm



Text & Foto: Michael Prötel

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung